

Standort - Stepnica 2

Grundlegende Umweltbedingungen

Stepnica 2 wurde als die Ortschaft der Errichtung des Kernkraftwerkes durch den Marschall der Westpommernwoiwodschaft angeboten. Die Ortschaft liegt in der Gemeinde Stepnica, Kreis Goleniów, Woiwodschaft Westpommern. Die genaue Lokalisierung des Kernkraftwerkes stellt die Abbildung 10.3.116 dar. Die Gemeinde, in der das Kernkraftwerk liegen soll, ist durch die äußerst geringe Durchschnittsbevölkerungsdichte gekennzeichnet (16 Einwohner pro km²). Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte von Polen beträgt dabei 122 Einwohner / km². Die, mit dem Bau und Betrieb des Kernkraftwerkes, verbundenen Auswirkungen werden also nur **einen geringen Teil der Bevölkerung betreffen**.

In der Reichweite der begrenzten Nutzung (Gebiet in der Entfernung von ungefähr 800 m vom Kernkraftwerk) befinden sich gegenwärtig keine Wohnhäuser. Man sieht also nicht, im Zusammenhang mit der KKW –Errichtung, die Notwendigkeit der Menschenaussiedlung aus diesem Raum vor.

Die Umgebung des Standortes KKW Stepnica 1 ist durch **die günstige energetische Windzone** gekennzeichnet. Infolge dieser Lokalisierung wird es **nicht zur Ansammlung** der, aus dem Kernkraftwerk und anderen Anlagen in der Nähe, emittierten Verschmutzungen kommen.

Aus den durchgeführten vorläufigen Analysen resultiert, dass dank der Lage in der Nähe von Zalew Szczeciński (Stettiner Haff) und ausreichenden Wasserressourcen (die Fläche des Haffes 911,8 km² (457,3 km² auf dem Gebiet von Republik Polen), Volumen: 2,75 km³; durchschnittliche Tiefe: 4 m; durchschnittlicher Jahresabfluss der Oder: 16,3 km³; Salzgehalt 0,5-2,0 ‰) der offene Kühlwasserkreislauf im KKW verwenden kann. Der Einfluss auf die Umwelt wurde detailliert im Kapitel 8.3.3 besprochen.

In der Nähe der vorgesehenen KKW – Errichtung befinden sich 7 archäologische Stätten in der Ortschaft Miłowo, jedoch hinsichtlich der Entfernung von Stätten, wo die Erdarbeiten durchgeführt werden, sieht man bei Arbeiten keine Bedrohung der Kulturgüterverletzung vor. Dasselbe betrifft Bauverspätungen infolge der Baueinstellung während der Arbeiten von Archäologen.

Südlich des Standortes, in der Ortschaft Gąsierzyno, **befinden sich nicht geförderte Torf-Lagerstätten**. Eine große Entfernung von der geplanten Investition verursacht keinesfalls die **Bedrohung des erschwerten Zugangs in der zukünftigen Gewinnung**.

PROPONOWANA LOKALIZACJA ELEKTROWNI STEPNICA 2



-  proponowana lokalizacja elektrowni jądrowej
-  obszar ograniczonego użytkowania
-  obszar o zakresie działań interwencyjnych zależnym od typu reaktora i warunków meteorologicznych

Źródła:
Ekspertyza na temat kryteriów lokalizacji elektrowni jądrowych
oraz wstępna ocena uzgodnionych lokalizacji;

www.geoportal.gov.pl;
www.eea.europa.eu

Abb. Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument..1 Der vorgeschlagene Standort des KKW Stepnica 2

Geologische Struktur und Hydrogeologie

Der Boden der künftigen KKW – Errichtung besteht vorwiegend aus Flusssand und Flusskiesen, die Tiefgründigkeit beträgt 20 – 30 m, tiefer kommt Geschiebelehm vor. In der Entfernung von einigen Kilometern befindet sich Mesolithikumverwerfungszone mit teilweise herausgehenden Salzstrukturen. Es wurde keine neotektonische Aktivität dieser Zone festgestellt. Mesolithikumdecke und Tertiärschichten bedecken die schrägen Platten. Eine schwache gegenwärtige Erschütterung trat in der Entfernung über 20 Kilometer vom Standort auf, und maximale Beschleunigung der Bodenschwingung beträgt weniger als 0,05g. Es gibt Deutungen auf Vorkommen von Feuchtgebieten und Überschwemmungsgebieten.

In diesem Gebiet kommt **kein Hauptbehälter vom Grundwasser** vor. Die Tiefe zum Hauptnutzniveau des Grundwassers beträgt 2 – 5 m. Das Grundwasserniveau weist sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Verschmutzungen auf. Der Grundwasserabfluss ist in der NW – Richtung. Die beschränkte Isolierung vom Boden und die Anwesenheit der sandigen, stark durchlässigen Sedimente kann, im Falle des Verseuchungsaustritts ins Wasser oder in den Boden, eine schwere und weite Verseuchung des Grundwassers verursachen.

Infrastruktur

Der Standort befindet sich im Netzgebiet, das sich zum Zeitpunkt durch **ein niedriges Defizit der Stromherstellung** unter 100 MW gekennzeichnet. Das bestehende Übertragungsnetz ist in Höhe von über 60 % belastet, deswegen ist **es unmöglich die Ausnutzung der bestehenden Übertragungsmöglichkeiten** in die Leistungsausführung aus KKW. Um den Anschluss des KKW ans Netz zu ermöglichen, ist es erforderlich ein Ausbau der Übertragungslinien mit der Länge von 100 – 250 km. Es besteht die Möglichkeit, dass der Netzausbau mit Schutzgebieten Natura 2000 und dem Verlauf nahe der Stadtgebiete zuwider stehen wird. Hinzu ist es nötig, die Station NN/NN/110 zu bauen. Detaillierte Beschreibungen des Einflusses des Netzausbaus wurden im Kapitel 8.3.7 beschrieben.

Im Falle der Notausschaltung des Blocks mit der Leistung von 1600 MW kann eine Bedrohung der stabilen Arbeit und stabilen Zusammenarbeit der staatlichen energetischen Netze mit Systemen anderer Nachbarländer vorkommen.

Der KKW – Bau in diesem Standort verbessert die Bedingungen des grenzüberschreitenden Stromhandels.

Bewertung des Standortes, die durch den Netzbetreiber PSE durchgeführt wurde

Aus der Sicht der Leistungsbilanz ist das Ballungsgebiet von Szczecin **kein guter Standort für KKW**. In diesem Gebiet befindet sich eine große Systemquelle – Kraftwerk Dolna Odra mit der Leistung von ungefähr 1600 MW. Die Entwicklungspläne des Kraftwerks setzen die Wiederherstellung der Leistung und sogar ihre Steigerung (das Kraftwerk Dolna Odra plant einen Bau von 2 Gas – und Dampfblöcke mit der Leistung von 432 MW und einen konventionellen Block mit der Leistung von 858 MW). Die Windparks haben auch die Möglichkeit hier zu entstehen. Der Betreiber der Übertragungsnetze bestimmte die Bedingungen für Windparks des Anschlusses an die Station Krajnik für die Leistung 760 MW und für die Station Morzyczyn für die Leistung 160 MW

Die Verbindung dieser Region mit staatlichen Übertragungsnetzen ist unzureichend für alle oben genannten Stromhersteller. OSP sieht deswegen einen Ausbau des Netzes 400 kV in dieser Region durch einen Ausbau der bestehenden Linie 220 kV Krajnik – Gorzów für die Spannung 400 kV, einen Bau in der Umgebung von Gorzów einer neuen Station von 400 kV und einen Bau der neuen Linie 400 kV aus der neuen Station in der Umgebung von Gorzów in südlicher Richtung nach Zielona Góra und Polkowice vor. Alle vorstehenden Investitionen werden zusätzlich unzureichend für den Bau des KKW sogar mit der Leistung von 1600 MW. Der Bau von weiteren Linien 400 kV, die aus dem Ballungsgebiet Szczecin herausgehen, ist wegen der spezifischen Lage dieses Gebietes schwer vorstellbar (NW - Rand des Landes),

In der Nähe befinden sich Umspannungswerke 15/04 kV, Hochdruckgaszufuhrleitung, 3 Stationen 110 kV, 2 Hauptbehälter des Grundwassers. Es gibt keine Linie der hohen Spannung.

Die Entfernung des KKW -Standortes von der bestehenden städtischen Infrastruktur sieht folgendes aus: Landstrassen – bis 5 km, Gemeindestrassen – bis 5 km, Eisenbahnlinien – bis 10 km, Wasserwege – bis 5 km, Flughäfen – 20 – 60 km, andere städtische Infrastruktur – bis 5 km. Eine solche Entwicklung des Verkehrsnetzes in der Nähe des KKW gewährleistet unterschiedliche Weisen der Warenbeförderung aus anderen Gebieten des Landes und dem Ausland, während des Baues (Baumaterialien), als auch innerhalb des Betriebes (Ersatzteile, Uran).

Bedrohungen und Sicherheit

Die Gebiete der geplanten KKW – Errichtung sind die Überschwemmungsgebiete.

In der Nähe befindet sich Chemisches Werk Police, im Falle einer Störung kann man zu einer chemischen Explosion kommen.

Fauna und Flora

Fauna

Der Standort liegt innerhalb des Besonderen Schutzgebietes Łąki Koszewskie, und ist mit drei benachbarten Besonderen Schutzgebieten umgeben, d.h. Zalew Szczeciński, Puszcza Goleniowska und Ostoja Wkrzańska..

Auf dem Gelände von Łąki Koszewskie treten 33 Vögelgattungen aus dem Anhang I der Vogelschutzrichtlinie auf. Hinzu auch 8 Gattungen aus der Polnischen Roten Liste der bedrohten Tierarten. In der Brutzeit besiedelt diesen Raum mindestens 1 % des Landespopulation folgender Vögelgattungen: Getreideweihe, Schwarzer Milan, Seeadler. Verhältnismäßig dicht besiedeln diesen Raum auch: Wachtelkönig, Neuntöter, Rotmilan, Eisvogel und Kranich.

Im Refugialraum Zalew Szczeciński kommen mindestens 25 Vögelgattungen aus dem Anhang I der Vogelschutzrichtlinie, 9 Gattungen aus der Polnischen Roten Liste der bedrohten Tierarten vor. Es ist ein sehr wichtiger Refugialraum für Wasser – und Sumpfvögel, vor allem in der Rastzeit und im Winter. In der Brutzeit besiedelt diesen Raum mindestens 1 % des Landespopulation folgender Vögelgattungen: Graugans, Reiherente, Seeadler, Getreideweihe, Schwarzer Milan, Schnepfenvögel (*schinzi*), Brandgans, Haubentaucher, Tümpfelsumpfhuhn, Sandregenpfeifer. In der Zahl von 0 – 4 tritt das Männchen von Seggenrohrsanger, die weltweit bedrohte Vögelart.

In der Rastzeit und im Winter sammeln sich hier bis 20 000 Wasser – und Sumpfvögel an.

Diese Lokalisierung des KKW kann die Schutzziele der Besonderen Schutzgebiete beeinträchtigen, die Lokalisierung greift ins Netz der ökologischen Korridore ein, und ist eine wesentliche Bedrohung für Rastvögel (hohe Sterblichkeitsrate infolge der Kollision gegen die ausgebauten Übertragungsnetze). Die detaillierte Analyse des Einflusses KKW auf die Gebiete Natura 2000 soll man bei der Ausfertigung des Berichtes über die Umweltauswirkungen für den KKW – Bau zum Zeitpunkt der Auswahl des bestimmten Standortes durchführen

Pflanzendecke

Der besprochene Standort liegt in der nächsten Umgebung des Standortes Stepnica 1, deswegen ist die Charakteristik der Pflanzendecke, wie im Falle des vorstehenden Standortes (siehe; Kapitel 10.4.6.21).

Besondere Gebiete des Schutzes von Lebensräumen (Abb. 10.3.117):

- Schutzgebiet: Ujście Odry i Zalew Szczeciński, Gebietscode : PLH320018, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: Besonderes Gebiet des Schutzes von Lebensräumen (Fauna-Flora-Habitat – Richtlinie),
- Schutzgebiet: Uroczyska w lasach Stepnickich, Gebietscode: PLH320033, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: Besonderes Gebiet des Schutzes von Lebensräumen (Fauna-Flora-Habitat – Richtlinie),
- Schutzgebiet: Ostoja Goleniowska, Gebietscode: PLH320013, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: Besonderes Gebiet des Schutzes von Lebensräumen (Fauna-Flora-Habitat – Richtlinie),

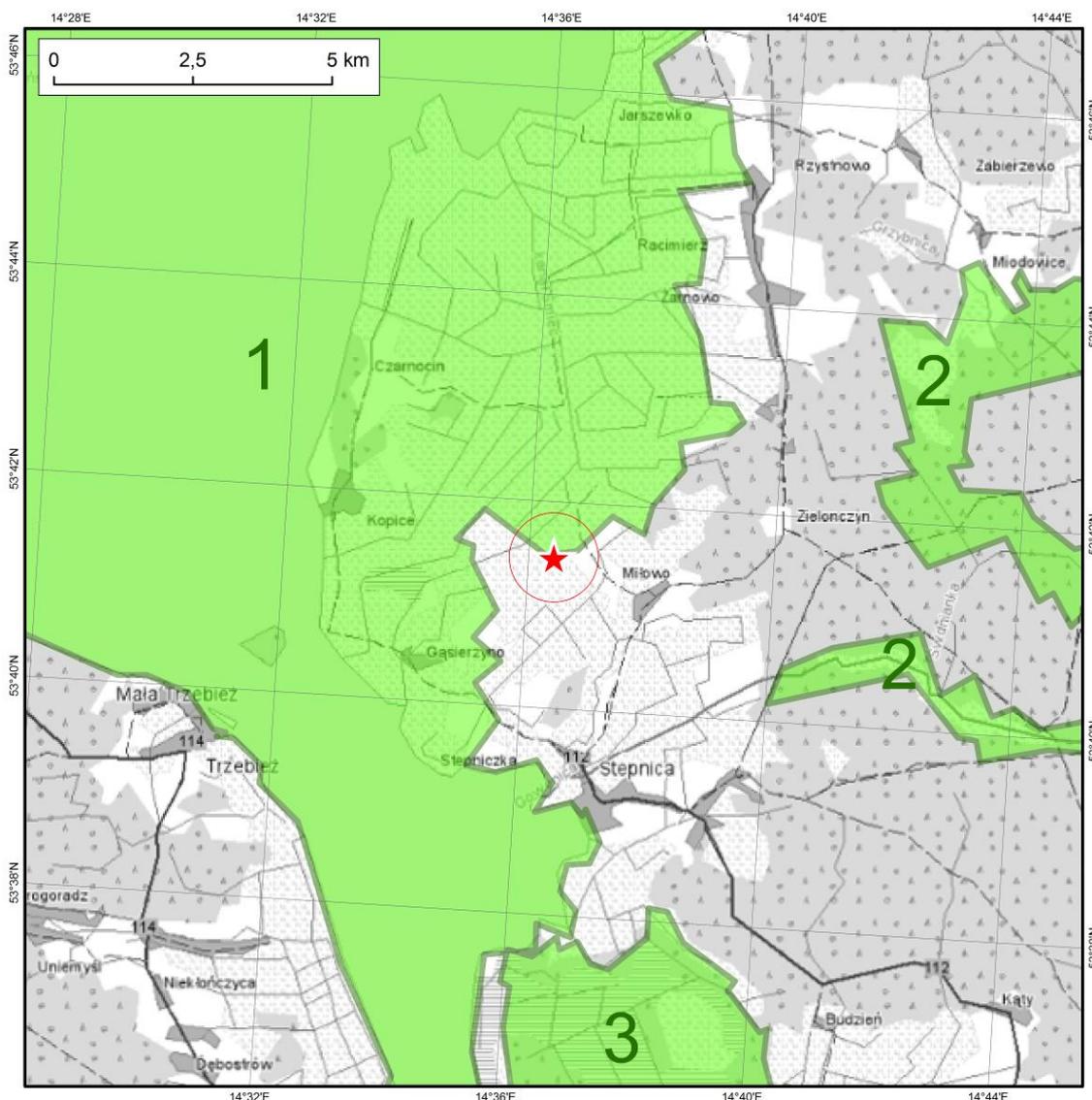
Besondere Gebiete des Vogelschutzes (Abb. 10.3.118):

- Schutzgebiet: Łąki Koszewski, Gebietscode: PLB320007, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: das Gebiet des Besonderen Vogelschutzes (Vogelschutzrichtlinie), Status des Gebietes: das festgelegte Gebiet mit der Verordnung des Umweltministers.
- Schutzgebiet Zalew Szczeciński, Gebietscode: PLB320009, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: das Gebiet des Besonderen Vogelschutzes (Vogelschutzrichtlinie),
- Schutzgebiet: Puszcza Goleniowska, Gebietscode: PLB320012, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: das Gebiet des Besonderen Vogelschutzes (Vogelschutzrichtlinie) ,
- Schutzgebiet: Ostoja Wkrzańska, Gebietscode: PLB320014, Schutzform im Rahmen des Netzes Natura 2000: das Gebiet des Besonderen Vogelschutzes (Vogelschutzrichtlinie),

Naturschutzgebiete (Abb. 10.3.119):

- Olszanka
- Czarnocin
- Białodrzew Kopicki

SPECJALNE OBSZARY OCHRONY SIEDLISK LOKALIZACJA - STEPNIKA 2



★ proponowana lokalizacja elektrowni jądrowej

specjalne obszary ochrony siedlisk (obszary mające znaczenie dla Wspólnoty)

1 - SOO "UJŚCIE ODRY I ZALEW SZCZECIŃSKI"

2 - SOO "OSTOJA GOLENIOWSKA"

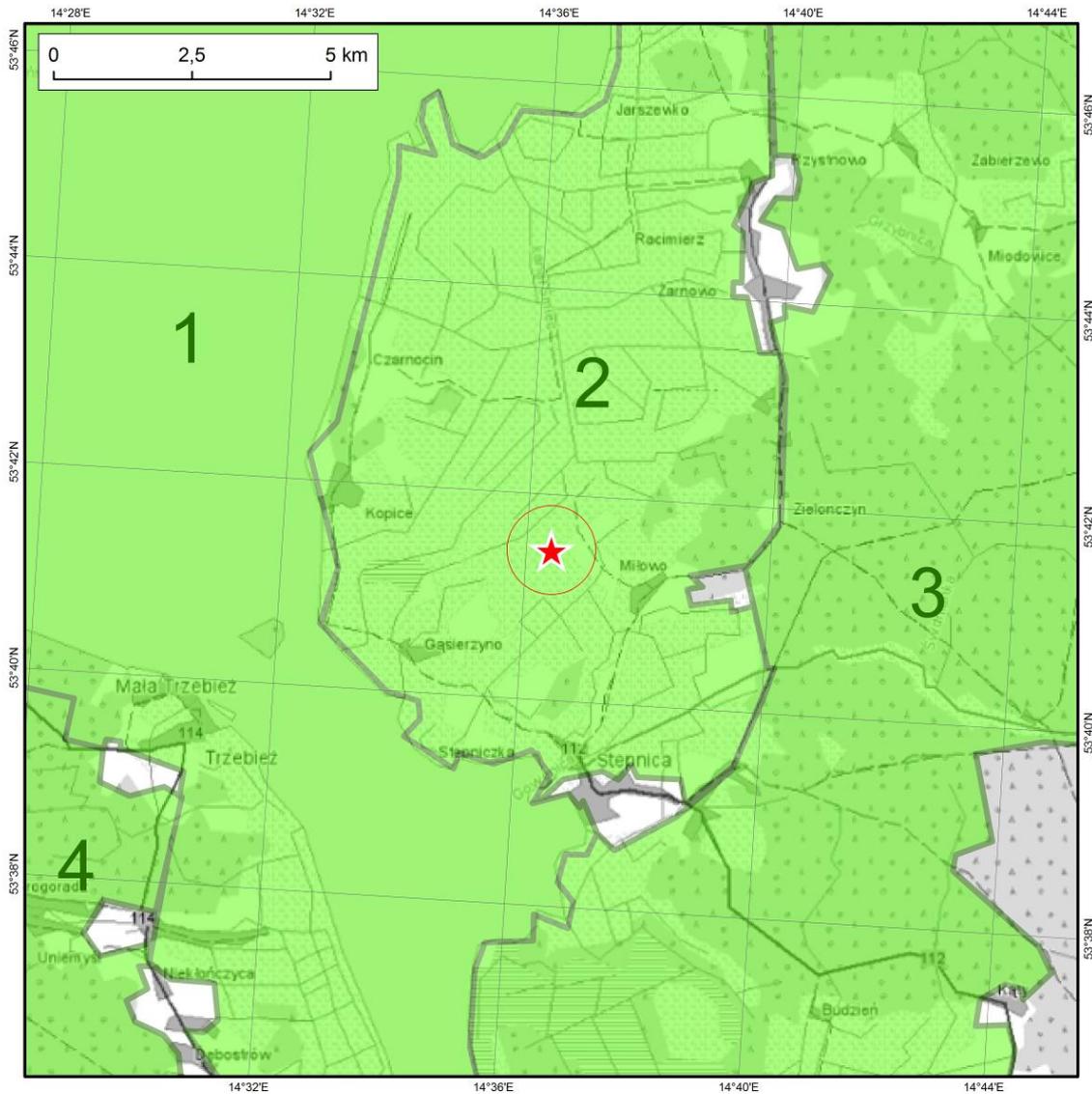
3 - SOO "UROCZYSKA W LASACH STEPNIICKICH"

*Źródła:
Ekspertyza na temat kryteriów lokalizacji elektrowni jądrowych
oraz wstępna ocena uzgodnionych lokalizacji;*

*www.geoportal.gov.pl;
www.eea.europa.eu*

Abb. Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument..2 Besondere Gebiete des Schutzes von Lebensräumen in der Umgebung des Standortes Stepnica 2

OBSZARY SPECJALNEJ OCHRONY PTAKÓW LOKALIZACJA - STEPNIKA 2



★ proponowana lokalizacja elektrowni jądrowej

■ obszary specjalnej ochrony ptaków:

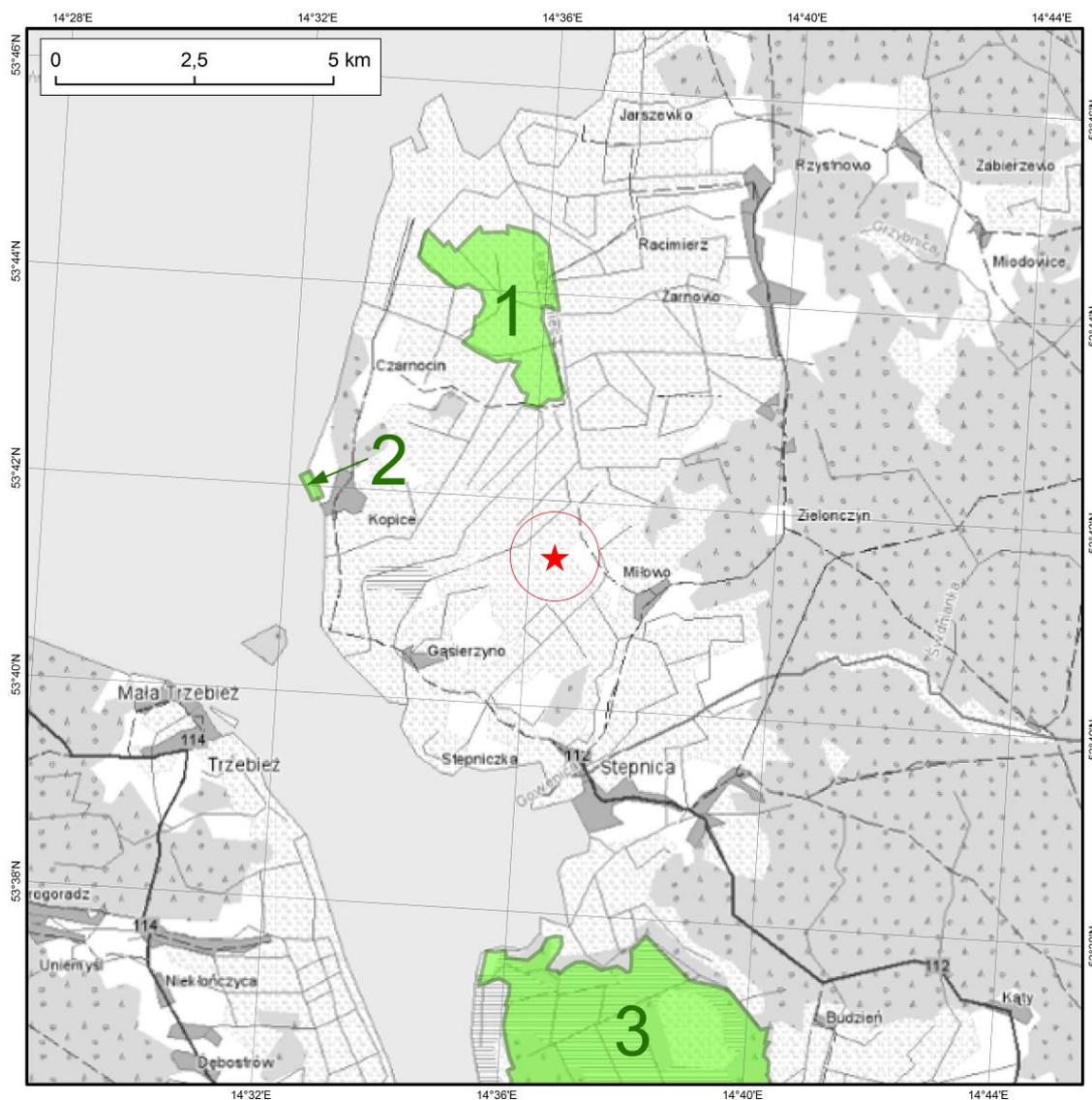
- 1 - OSO "ZALEW SZCZECIŃSKI"
- 2 - OSO "ŁĄKI SKOSZEŃSKIE"
- 3 - OSO "PUSZCZA GOLEŃIOWSKA"
- 4 - OSO "OSTOJA WKRZAŃSKA"

Źródła:
Ekspertyza na temat kryteriów lokalizacji elektrowni jądrowych
oraz wstępna ocena uzgodnionych lokalizacji;

www.geoportal.gov.pl;
www.eea.europa.eu

Abb. Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument..3 Besondere Gebiete des Vogelschutzes in der Umgebung des Standortes Stepnica 2

REZERWATY PRZYRODY LOKALIZACJA - STEPNIKA 2



★ proponowana lokalizacja
elektrowni jądrowej

■ rezerwaty przyrody:
1 - CZARNOCIN
2 - BIAŁODRZEWE KOPICKI
3 - OLSZANKA

Zródła:
Ekspertyza na temat kryteriów lokalizacji elektrowni jądrowych
oraz wstępna ocena uzgodnionych lokalizacji;

www.geoportal.gov.pl/;
wms.gdos.gov.pl/geoserver/web/;
www.eea.europa.eu

Abb. Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument..4 Naturschutzgebiete in der Nähe des Standortes Stepnica 2

Zusammenfassung und die tabellarische Aufstellung der wichtigsten Parameter anderer Standorte

Außer der empfohlenen vorstehenden Standortbestimmungen, wurden die Reservenstandortbestimmungen festgelegt, die man später berücksichtigen kann. Bei der Analyse des potentiellen Einflusses der geplanten Investition auf die Umwelt, richtete man, wie auch im Falle der empfohlenen Standortbestimmungen, nach der Zahl der Ortschaften in der Reichweite der Zone der begrenzten Ausnutzung, nach energetischen Windzonen, nach der direkten Nachbarschaft der Gebiete des Landschaftsschutzes, nach dem Risiko der Gebieteroberung und Beschränkung des Zugangs für die Rohstoffe, dem eventuellen Einfluss auf die Kulturgüter und auch nach dem Einfluss auf Fauna und Flora. Außerdem hat man auch technische Faktoren berücksichtigt, die mit dem Zugang zu Wasserressourcen im technologischen Prozess verbunden sind. Ein weiterer Faktor bei der Berücksichtigung der Standortbestimmung war die Möglichkeit des Anschlusses ans Übertragungsnetz.

Ein wesentlicher Faktor, den man berücksichtigte, war der potentielle Einfluss der Lokalisierung auf die Notwendigkeit der Bewohneraussiedlung aus der sog. Zone der begrenzten Ausnutzung. Aus der durchgeführten Analyse der Reservenstandortbestimmungen resultiert, dass im Falle Połaniec und Chełmno eine solche Notwendigkeit vorkommen kann (zwei Ortschaften sind gegenwärtig angesiedelt). Die eventuelle Aussiedlung je eine Ortschaft kann folgende Standorte betreffen: Karolewo, Kozienice, Małkinia, Wyszaków, Państwów, Krzywicz, Pniewo-Krajnik, Nieszawa und Chotcza. In anderen Ortschaften wurde eine solche Notwendigkeit nicht festgestellt. Dies ist auch ein wesentliches Problem, wenn man eventuelle Proteste und soziale Konflikte unter die Berücksichtigung nimmt.

Bei der Bestimmung der Lokalisierung soll man die geologische Struktur und hydrogeologische Bedingungen berücksichtigen, von Bedeutung sind hier Koeffizient der Infiltration und Durchlässigkeit der Gesteinsschichten. Diese Parameter sind sehr wichtig im Falle der Wasser – und Bodenverseuchung und im Falle der Verseuchungsmigration in die Gesteinsformationen. Die Bestimmungsanalyse hat unterschiedliche hydrogeologische Bedingungen nachgewiesen, nämlich von Gebieten mit einer Mittelempfindlichkeit gegenüber Verseuchungen des Grundwassers bis zu Gebieten mit einer sehr hohen Empfindlichkeit gegenüber Verseuchungen des Grundwassers. Bei der Analyse dieses Parameters der Standortbestimmung gelangt man zum Schluss, dass die schlimmsten hydrogeologischen Bedingungen in folgenden Ortschaften sind: Kozienice, Wyszaków, Pniewo, Pniewo-Krajnik und i Dębogóra. Hier hat man die sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber der potentiellen Verseuchung des Grundwasserstands nachgewiesen. Die günstigsten hydrogeologischen Bedingungen sind in Tczewo, Nieszawa, Bełchatów, Karolewo und Małkinia.

Ein anderer Faktor, der in diesem Dokument analysiert wird, sind die energetischen Zonen des Windes. Es ist von Bedeutung, vor allem in dem Falle der Ansammlung der Verschmutzungen, die in der nächsten Umgebung von KKW entstehen. Aus der durchgeführten Analyse der Angaben resultiert dass, in allen vorstehenden Reservenstandortbestimmungen günstige und sehr günstige (Karolewo, Stepnica 1 und 2, Pałnów) Bedingungen herrschen, es werden sich also nicht die Verschmutzungen aus der Investition ansammeln.

Ein weiterer der zu berücksichtigende Faktor in der Standortbestimmungsanalyse war die Nachbarschaft des Schutzgebietes, also die Möglichkeit der eventuellen negativen Auswirkung auf diese Gebiete. In einem Falle (Chełmno) hat man festgestellt, dass der angebotene Standort in der Mitte des Landschaftsparks liegt. In anderen Fällen hat man eine direkte Nachbarschaft mit Landschaftsparks (Chotcza, Karolewo, Kozienice, Małkinia, Wyszaków, Lisowo, Wiechowo, Pniewo Pniewo-Krajnik, Dębogóra, Krzymów) nachgewiesen. In sonstigen Fällen hat man keine direkte Nachbarschaft mit Landschaftsschutzgebieten festgesetzt.

Die Lokalisierung von KKW hat in keinem der analysierten Fälle einen negativen Einfluss auf das Gebiet und Zugang zu Rohstoffen. Nur in einigen Fällen hat man das bewiesene Vorkommen Rohstofflagerstätten festgestellt. Es geht hier um Gesteinen in Gościeradów, Karolewo, Pałnów, chemische Rohstoffe in Połaniec, Stepnica 1 und 2, Braunkohle in Bełchatów und Nieszawa. Jedoch unter der Berücksichtigung der großen Entfernung der geplanten Investitionen wird der Zugang zu diesen Lagerstätten nicht erschwert.

Der Faktor, der die Standortbestimmung und die Errichtungsfortschritte beeinflussen kann, ist das Vorkommen in der nächsten Entfernung der Kulturgüter, die man als wertvolle Baudenkmäler oder archäologische Stätten versteht. In der durchgeführten Erkundung hat man die Standortbestimmungen festgelegt, wo sich archäologische Stätten befinden, und die geplante Investition negativ bewirken kann (Chełmno, Gościeradów, Karolewo, Połaniec, Pałnów, Krzywiec, Lisowo, Wiechowo, Dębogóra). Es wurden auch die Standortbestimmungen festgelegt, wo sich archäologische Stätten befinden, sieht man aber nicht einen negativen Einflusses vor (Bełchatów, Kozienice, Małkinia, Wyszaków, Tczew, Pniewo, Pniewo-Krajnik, Krzymów, Stepnica 1 und 2). Eine weitere Festlegung betrifft Standorte, wo sich keine archäologischen Stätten befinden, oder in der nächsten Nachbarschaft archäologische Stätten oder wertvolle Baudenkmäler (Nieszawa, Chotcza) nicht vorkommen.

Bei der Analyse der Genüge von Wasserressourcen, das man im technologischen Verfahren nutzt, hat man festgestellt, dass außer Standortbestimmungen Krzywca, Bełchatów, Lisów und Wiechowa kommen ausreichende Wasserressourcen vor. In nachgenannten Standortbestimmungen (Bełchatów) hat man kein Wasser für Kühlprozesse nachgewiesen. Weiterhin hat man die Standortbestimmungen

unter der Sicht des entsprechenden Kühlsystems analysiert, richtete man dabei nach der Zugänglichkeit zu Wasserressourcen, Flussentfernung und der Entfernung von anderen Gewässern.

Das offene Kühlsystem hat man für Chełmno, Nieszawa, Karolewo, Tczew, Stepnica 1 und 2 vorgeschlagen. Das geschlossene Kühlsystem hat man für Gościeradów, Chotcza, Kozienice, Małkinia, Wyszaków, Połaniec, Pniewo, Pniewo-Krajnik, Dębogóra und Krzymów angeboten.

Der weitere Punkt der Analyse ist die Möglichkeit des Anschlusses ans Übertragungsnetz. Hier hat man folgende Standortbestimmungen empfohlen: Chełmno, Karolewo, Kozienice, Tczew und Połaniec. Die anderen Standortbestimmungen sind nicht empfohlen. Der zusätzliche Aspekt für die geplante Standortbestimmung sind eventuelle Bedrohungen. Wenn es um erkannte Bedrohungen geht, dann ist die Baukatastrophe des Hochwasserdamms in Włocławek möglich, der sich in einem sehr schlechten technischen Zustand befindet (Nieszawa, Karolewo). Die andere Bedrohung ist mit der Möglichkeit der Explosion aufgrund der Durchleitung der Hochdruckrohrleitung verbunden (Goscieradów).

Unter den Reservenstandortbestimmungen beeinflusst Belchatów verhältnismäßig am wenigsten Fauna und die Gebietschutzformen. Dieser Standort kennzeichnet sich durch die eher arme Tierwelt und grenzt nicht an Schutzgebieten. Der Nachteil dieser Standortbestimmung ist der Eingriff ins Netz der ökologischen Korridore. Schwer zu beurteilen ist die Standortbestimmung in Połaniec. Diese Standortbestimmung könnte man so, wie Belchatów charakterisieren. Die einzige Ausnahme ist die Lage im Wisła -Tal. Obwohl es keine Literaturangaben über die Tierwelt für diese Standortbestimmung gibt, dann kann es aus verhältnismäßig niedrigeren Vorteilen dieser Strecke im Wisła – Tal resultieren. Das Problem besteht darin, dass relativ arme Ökosysteme des Flusstales reicher als Ökosysteme der Wald – und Landwirtschaft sind. Man empfiehlt also für diese Standortbestimmung eine Vorsicht walten lassen. Die sonstigen Standortbestimmungen befinden sich innerhalb oder in der nächsten Umgebung des Naturschutzgebietes Natura 2000, ein Teil befindet sich in der Nähe von Migrationstrecken der Vögel und verletzt das Netz der ökologischen Korridore.

Unter allen Reservenvarianten die ärmste Pflanzendecke hat Belchatów. Diese Standortbestimmung liegt weit von Schutzgebieten. Der Ort befindet sich schon in einer Kulturlandschaft, die eventuellen neuen Bedrohungen sind also niedriger als in anderen Standortbestimmungen.

Die Gesamtanalyse der einzelnen Parameter für jede der vorstehenden Standortbestimmungen wurde in der Tabelle 10.3.2 dargestellt.